

Homöopathische Arzneimittelprüfung im Rahmen der 3-jährigen homöopathischen Weiterbildung Freiburg/Brsg.

Doppelblind, randomisiert, 3-armig symmetrisch, placebokontrolliert

Rumex crispus, Tarentula hispanica, Placebo

Ausgangssituation, Resultate, Bewertung und Ausblick

Die Arzneien wurden durch die Fa. Spagyros/Schweiz aus einer vorgegebenen Liste randomisiert und blind ausgewählt, codiert, symmetrisch in drei gleiche Arme inklusive Placebo aufgeteilt und zufällig an die Probanden verteilt.

Die Symptomlisten wurden aus den abgegebenen und auswertbaren Journalen zusammengestellt.

Die Symptomnummern aus den Originaljournalen wurden zum Zweck einer allfälligen späteren Rückverfolgung beibehalten, ebenso Tag, Zeit, Rubriknummer, Rubrik, Symptomtext. Die Probandenkennnummer wurde eliminiert. Die Originalreihenfolge wurde zugunsten der Kopf-zu-Fuss-Anordnung aufgegeben, kann aber aufgrund der Symptomnummern rekonstruiert werden.

Es wurden nur solche Symptome beibehalten und ausgewertet, die nicht als „AS“, also alte, bekannte Symptome markiert waren, die Kennzeichnung wurde durch die Probanden leider nicht konsequent beibehalten. Dieses Verfahren ist durchaus nicht unumstritten. Es gibt HAMPs, bei denen alles, also jedes Symptom, das in einem definierten zeitlichen Zusammenhang zu den Prüfungen auftritt, in die Gesamtmasse der Prüfungssymptome integriert wird. Dieses Verfahren hat zweifellos den Vorteil einer grossen Zahl von Symptomen für die Materia Medica, genügt also den Ansprüchen hinsichtlich Quantität. Kritisiert wird daran jedoch, dass so die Qualität der hierdurch erhaltenen Materia Medica leidet, insbesondere aus dem Blickwinkel einer streng wissenschaftlichen Sichtweise, die ja eben die nur und einzig durch das Arzneimittel „hervorgebrachten“ Symptome und nicht die immer beim Probanden auftretenden Symptome als zum Wirkungsbereich des Prüfmittels gehörend ansieht.

Dieser Ansatz ist wie gesagt aus dem Blickwinkel konventioneller klinischer Prüfungen stichhaltig. Dennoch ist er zu hinterfragen, da wir ja nicht wissen, in welcher Weise ein homöopathisches Arzneimittel (hier: C30, also ohne materielle Komponente), beim Probanden die Symptome hervorruft. Es könnte zum Beispiel möglich sein, dass das Prüfmittel weniger als „Symptomgenerator“ bei einem sonst mehr oder weniger Gesunden in Erscheinung tritt, sondern vielmehr und vor allem als Filter für alle Symptome, die in dieser besonderen Zeit der Arzneimittelprüfung beim Probanden vorhanden sind und neu auftreten, als Filter nämlich in Richtung der Menge jener Symptome, die für das Arzneimittelbild typisch sind. In diesem Fall aber wären auch die „ohnehin“ vorhandenen Symptome eines Probanden, insofern sie nämlich vom Filter des Prüfmittels durchgelassen werden, in die Gesamtbetrachtung mit einzubeziehen. Von daher ergäbe sich auch ein interessanter Aspekt für die Beurteilung jener Symptome, die nicht oft aber dennoch regelmässig als „VS“, also als veränderte, oder gar als „GS“, als geheilte Symptome bei HAMPs auftauchen. Auch wäre neu zu unterscheiden zwischen den als „Grundrauschen“ bezeichneten zu Prüfungsbeginn vorhandenen Symptomen sowie jenen, die zwar alt und bekannt, aber unter der HAMP wieder aufgetaucht sind.

In diesem Spannungsfeld zwischen eher konventionell klinischer und „unvoreingenommen“ homöopathischer Betrachtungsweise steht eine HAMP heute, sofern sie lege Artis durchgeführt wird. Dies wurde bei der vorliegenden HAMP durchaus erreicht, mit dem Manko der kleinen Teilnehmerzahl, die statistische Operationen nicht sinnvoll erscheinen liess.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl gab es „zufällig“ keine Placeboprotokolle. Ein Teilnehmer lieferte ein Journal in nicht verwertbarer Form, es konnte deshalb nicht integriert werden. Trotz der geringen Anzahl der Probanden ergab sich eine durchaus brauchbare Liste von Symptomen für beide geprüften Mittel. Auffällig ist bei den Symptomen des Mittels Rumex die Bestätigung der bekannten katarrhalischen Symptome der Atemwege mit Auswurf und Husten etc. Die Bewertung des Mittels

Tarentula stösst schon allein deshalb an Grenzen, weil die existierende Materia Medica sich grösstenteils aus Symptomen der Toxikologie zusammensetzt. Wie zu erwarten ist, liefert die HAMP mit einem hochpotenzierten (höher als C12 oder D23) Mittel ein wenig vergleichbares Symptomenspektrum. Auch diese HAMP wirft also ein bezeichnendes Licht auf die Zusammensetzung unserer Materia Medica und insbesondere der Repertorien, in denen toxische Symptome ununterscheidbar neben solchen aus Prüfungen mit potenzierten Arzneien stehen und benutzt werden, und unterstreicht wieder einmal die Notwendigkeit gerade auch von Nachprüfungen zahlreicher Arzneien, von denen vor allem oder in grosser Zahl toxikologische oder klinische Symptome vorhanden sind.

Die Gesamtzahl der Symptome ist höher als die Gesamtzahl der Einträge. Dies rührt daher, dass einige Symptome als Symptomkomplexe notiert wurden, also z.B. Kopf- Magen-Symptome gleichzeitig, die dann im Gesamtwortlaut bei beiden Rubriken aufgeführt wurden. Diese „unechten“ Doppelungen sind für die Auffindbarkeit der Symptome unter den jeweiligen Rubriken unverzichtbar.

Der Vergleich der Mittelbilder mit der existierenden Materia Medica für eine Bestätigung oder Erweiterung soll hier nicht weitergeführt werden, könnte aber durchaus Gegenstand eines weiterbildungsbegleitenden Seminars und des individuellen Studiums sein.

Lugano, 31.05.2011

Heribert Möllinger

Homöopathische Arzneimittelprüfung
mit **Tarentula hispanica**
Leiter: *Heribert Möllinger*

HAMP Freiburg Februar 2010

Nr.	Tag	Zeit	R-Nr.	Rubric	Symptom
	Tarent				
12 1	4	20:00	1	Gemüt	Gereiztheit, Müdigkeit (VS 2)
13 6	6	12:00	1	Gemüt	Gute Laune , tatkräftig (NS2), ungewöhnliche Tageszeit
14 1	6	22:00	1	Gemüt	Selbstzweifel (VS2), ungewöhnliche Tageszeit
15 0	7	16:00	1	Gemüt	Tatendrang, arbeite flott (VS2)
15 1	7	16:00	1	Gemüt	Lust auf Bewegung (VS")
8	3	09:30	2	Schwindel	direkt nach erster Arzneieinnahme Drehschwindel, als ob Raum nach rechts dreht, <Augen schließen/Aufstehen/Drehen NS3
13 2	5	20:00	3	Kopf	Jucken Kopfhaut (AS)
17	4	09:30	3	Kopf	Aufwachen mit Schläfenkopfschmerz beidseits <Aufstehen, >im Tagesverlauf NS3
89	2	22.00h	3	Kopf	oberhalb der re Schläfe leichter Druck (NS 3)
10	3	11:00	6	Ohr	Tinnitus rechts plötzlich, innert 2 Minuten langsam nachlassend AS2
12	4	01:30	10	Mund	Speichelfluß begleitet von Nausea NS5
5	2	16:00	11	Zähne	Linker unterer Eckzahn schmerzt leicht, >Druck nach innen, < Druck nach aussen NS2, einige Minuten
11 6	4	09:00	12	Innerer Hals	leichter Halsschmerz, besser nach Tee, dabei frohe Stimmung (NS3)
9	3	09:30	15	Magen	direkt nach Einnahme Nausea NS3
11	4	01:30	15	Magen	Erwachen mit Druckgefühl epigastrisch und Nausea NS5
13	4	01:35	15	Magen	Mehrmaliges Erbrechen (des Abendessens) NS5
14	4	ab 01.35h nachts jede Stunde 4x	15	Magen	Mehrmaliges Schleimerbrechen NS5 mit Druckgefühl epigastrisch vorher
18	4	tagsüber	15	Magen	Nausea kontinuierlich verbessert
19	4	ganztags	15	Magen	Appetitlosigkeit NS2

13 5	6	11:00	15	magen	ziehendes gefühl durch Hunger mit Frösteln (VS 2)
11 3	3	21:30	16	Abdomen	Blähbauch mit Winden (NS2)
13 8	6	16:00	16	Abdomen	Blähungen (NS1)
15 4	7	19:00	16	Abdomen	Druck im Bauch, besser durch Bewegung (Yoga)
55	1		33	HWS/LWS	Ziehender Schmerz HWS rechtsseitig beim Aufstehen und danach – insbesondere bei Drehung des Kopfes nach rechts (bestand aber schon vor Mitteleinnahme), tagsüber keine weiteren Symptome, die neu oder nicht bekannt gewesen wären. Die alten Symptome waren unverändert.
56	2		33	HWS/LWS	Vermehrte Nackenschmerzen beim Aufwachen. Ansonsten war nichts aufgefallen. Die alten Symptome unverändert.
57	3		33	HWS/LWS	Die Schmerzen werden langsam wieder besser.
13 1	5	17:00	34	Extremitäten	(VS2)
14 9	7	13:30	34	Extremitäten	Kribbeln in den Beinen beim Hinlegen (NS3)
20	5	morgens	41	Allgemeines	Alles morgens wieder schlechter, aber besser als Tag 4, kein Erbrechen mehr NS2
10 9	3	15:00	41	Allgemein	Lust auf Bewegung, Beine fühlen sich schwer an, besser nach Bewegung (NS2)
11 7	4	11:00	41	Allgemein	häufiger Toilettengang, da viel Durst(NS2)
12 0	4	17:30	41	Allgemein	frösteln obwohl Zimmer warm, heißer Kopf (NS")
12 9	5	17:00	41	Allgemein	Appetit auf deftiges Essen (VS 3)
13 9	6	18:00	41	Allgemein	bleierne Müdigkeit beim Yoga, nicht besser wie sonst (VS3)
14 0	6	22:00	41	Allgemein	Müdigkeit, Mattigkeit (VS2)
14 4	7	10:00	41	Allgemein	geringeres Hungergefühl als sonst (NS1)
					35 Symptome